Beiträge. zur Kenntnis des Kantatenkomponisten Liebhold

Author(s): Karl Schmidt

Source: *Archiv für Musikwissenschaft*, 3. Jahrg., H. 3. (Jul., 1921), pp. 255-269

Published by: [Franz Steiner Verlag](#)

Stable URL: <http://www.jstor.org/stable/929928>

Accessed: 13/06/2014 07:09

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at
<http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Franz Steiner Verlag is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Archiv für Musikwissenschaft*.

<http://www.jstor.org>

Beiträge zur Kenntnis des Kantatenkomponisten Liebhold

Von

Karl Schmidt, Friedberg (Hessen)

Über den seinen persönlichen Verhältnissen nach völlig unbekannten Komponisten Liebhold, der als typischer Vertreter der kleineren Kirchenkantate in den beiden letzten Jahrzehnten des 17. und den drei ersten des 18. Jahrhunderts anzusehen ist, besitzen wir bisher einige Notizen über Kantatenhandschriften (Abschriften) bei Citner VI, 172 und eine ausführlichere Darlegung seiner Bedeutung als Motettenkomponist in der Vorrede M. Seifferts zu dem 49. und 50. Band der Denkmäler deutscher Tonkunst (Thüringische Motetten der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, 1915 S. VII ff.). Die kurze Mitteilung in Riemanns Musiklexikon (Sub.-Ausg.) stammt von dem Verfasser dieser Arbeit und gründet sich auf das, was er in seinen „Beiträgen zur Kenntnis des musikalischen Lebens in der ehemaligen Reichsstadt Friedberg i. d. W., Leipzig 1918“ über Liebhold sagen konnte. Zu den 10 Kantaten, die Citner registrierte, kommen hiernach 6 weitere von M. Seiffert namhaft gemachte, 2 von K. Schmidt und 1 von K. Dotter in Alsfeld gefundene. In ganzen sind also 19 Kantaten von Liebhold bisher bekannt. Vgl. unten A 1—10, 11—16, 17—18, 19.

Liebhold, dessen Vornamen wir nicht einmal kennen, hat mich, seitdem ich seine beiden Kantaten (A 17 und 18) in Friedberg (Hessen) fand, lebhaft beschäftigt. Ich bin seinen Spuren nachgegangen und habe dabei einen recht schönen Erfolg gehabt. Davon soll im folgenden die Rede sein.

In dem nüchternen, den Anforderungen an einen Archivraum kaum entsprechenden Kirchturmstübchen der altehrwürdigen (Michaelis-)Kirche zu Schotten in Oberhessen, an der länger als dritthalb hundert Jahre eine „Kirchenmusik“ bestand (von etwa 1575—1824), suchte ich im Herbst 1920 zusammen mit Herrn K. Dotter aus Alsfeld nach Kantaten Liebholds. Es fanden sich hierbei die unten unter B und K zusammengestellten 116 Kantaten: zwei fast vollständige Jahrgänge. Lag auch das Notenmaterial in einiger Unordnung, so gelang doch die richtige Zuweisung schnell, weil aus äußeren Gründen ein Zweifel über die Einordnung nicht aufkommen konnte. Diese Jahrgänge sind von zwei Schreibern, den *conrectoribus* und demgemäß auch *musicae directoribus* der am Ort vorhandenen Lateinschule Blum und Flug, sorgfältig ausgeschrieben worden und fast durchweg in gutem Zustande auf uns gekommen. Auf dem Titelblatt sind die einzelnen Kantaten beim Jahrgange B mit „di L.“ (in den Stimmen oft mit di Liebhold), beim Jahrgange K mit „di Liebhold(t)“ — die Schreibweise

schwankt — bezeichnet. Beigegebene Jahreszahlen oder andere Hinweise, die uns über das geheimnisvolle Dunkel in Liebholds persönlichen Angelegenheiten aufklären könnten, fanden sich nicht. Doch läßt sich, wie im folgenden sich ergeben wird, aus dem Vorhandenen mancher Schluß ziehen, mit dem wir uns, wie die Dinge nun einmal liegen, zunächst zufrieden geben müssen.

Die Spur, die ich bei der Auffindung von Liebholds Kantaten verfolgte, nimmt ihren Ausgang von einer Zusammenstellung, die sich unter den Schulakten von Schotten (im Ministerium d. I. zu Darmstadt) befindet. Dieses 1824 aufgestellte Inventar der Kantorei Schotten verzeichnet unter 1) die noch vorhandenen Instrumente, unter 2) die Jahrgänge, unter 3) „sonstige Gerätschaften“. Nach 2) sind die Reste der Notenbücherei gewesen:

- „1. Ein alter Jahrgang in Büchern von Gleitsmann.
2. dito in Büchern von Kaser.
3. „ „ roten Büchern, so durchgehends canto solo ist.
4. ein alter Jahrgang von Liebhold, so von Hrn. Konrektor Blum angeschafft worden.
5. ein etwas neuerer von ebendemselben Autore, so von Hrn. Konrektor Klug angeschafft worden.
6. Trauer-Arien in 7 schwarzen Büchern.
7. Einen Telemannischen Jahrgang, so im Jahre 1768 von dem p. t. Directore mus. Raab angeschafft worden, vor 15 fl. und ist das Geld dazu von den Musikanten astialim colligiret worden.
8. Ein Telemannischer Jahrgang, dessen jede Cantate aus einem Anfangs-Choral, 2 Arien und einem Schluß-Choral bestehet. Dieser Jahrgang wurde von dem H. Praeceptor Raab, als er von hier als Prediger nach Breuneshain abzog, bei die Kirche als ein Denkmal geschenkt, 1772 im Monat Julh.“

Genau ist das Verzeichnis nicht. Denn außer den in ihm angegebenen Noten findet sich in der Kirchenbibliothek zu Schotten noch manches andere. Ich erwähne nur die — leider nicht vollständig erhaltenen — Werke eines Vulpus, Bodenschaz, Donfridus, Isaaß Poschius u. a. Auch Kantaten von J. P. Kellner (1705—1772), R. D. Eberhard (1711—1757), Krebs, Schlosser, Venda (wohl Georg B. 1722—1795) und Joh. Christoph Bieler, dem landgräfllich hessischen Kapellmeister (um 1762—68) sind noch vorhanden.

Und ein anderes Heft in quer 4° hat erst recht meine Aufmerksamkeit erregt. Auf seinem Vorsatzblatte steht: „Dieser Jahr-Gang di Liebhold ist zur Ehre Gottes und Fortführung der löblichen Music auf hiesiger Orgel erkaufte worden vor 5 fl. ad 30 alb. bestehend in 8 Büchern: 1. Violin 2. Violin 1 Viola Canto Alto Tenor Basso Continuo. Joh. Phil. Klug 1730.“ Diese motettenartigen Stücke von meist 24 Takt Umfang sind bisher ebenfalls unbekannt. Sie beginnen mit Neujahr („Der Herr ist meine Zuversicht“) und umfassen das Kirchenjahr. Den Schluß bildet ein Sätzchen Festo Michaelis, beginnend mit den Worten „Ich bin getroffen.“ Von diesen Kompositionen soll ein andermal die Rede sein.

Die beiden Jahrgänge nun sind, wie bereits angedeutet, mit dem Handzeichen der Schreiber-Konrektoren versehen. Der mit J. B. signierte stammt von Joh. Blum (in dieser Abhandlung als Jahrgang B bezeichnet), J. Ph. K. ist Johann Philipp Klug (hier als K bezeichnet). Auf Grund der Akten des Staatsarchivs, des Oberkonsistoriums, des Ministeriums d. I. zu Darmstadt und der Universitätsmatrikel zu Gießen läßt sich über diese beiden Männer folgendes sagen:

Joh. Blum (auf Schottener Akten auch **Johs. Rilian Blum**) wurde 1653 als Pädagogschüler in Gießen immatrikuliert und war 1659–91 (wahrscheinlich bis 95) zunächst Unterfchulmeister, dann Konrektor an der Schottener Lateinschule. Sein Nachfolger wurde Christoph Gabriel Eriebert 1695–1739 oder Anfang 40, dem wiederum sein Schwiegersohn **Joh. Phil. Klug** von Eich folgte, 1725–40 als Adjunkt, 1740–47 als Konrektor. Er war am 15. 10. 1720 in Gießen immatrikuliert worden und vertauschte 1747 sein Konrektorat mit dem Diaconat in Grünberg, wo er starb. Dieser offenbar sehr musikfreudige Theologe wird in den Akten von seiner vorgesetzten Behörde sehr gelobt und ihm auch das Examen erlassen. Bei seiner Bewerbung um das Amt (1725) wurde er dem Mißwerber vorgezogen, < sowohl seiner Studien als capacité in der music wegen. > Seine musikalischen Fähigkeiten werden auch an anderer Stelle rühmend erwähnt.

Jahrgang B (Blum), sauber, aber etwas ungenau geschrieben, fällt neben der ziemlich gleichartigen Orchesterbesetzung durch die gleichmäßige Benennung der vokalen Oberstimme als Canto, sowie durch die typische Formel *con fondamento* auf.

Jahrgang K (Klug), besonders schön und sauber geschrieben, weist eine eigenartigere Instrumentation auf, nennt die Oberstimme Soprano und den Generalbaß Continuo. Was ihn besonders kennzeichnet, sind die am Kopfe des Titelblattes verzeichneten *Sym b o l a* (Wahlsprüche). Max Seiffert hat aus zweien der ihm bekannten Symbola (vgl. A 9 u. 12) falsche Schlüsse gezogen. Er meint (S. VIII der Vorrede): „Die Kantaten 9 und 12 sind augenscheinlich *Widmungen* *st ü d e*. Kurfürst Joh. Georg III. von Sachsen regierte von 1680 bis 1691 und Herzog Johann Adolf von Weißenfels 1680–1697. Die 10. Kantate ist dagegen 1735 datiert. Somit wird man schließen dürfen, daß das letzte Jahrzehnt vor 1700 den Anfang und das dritte nach 1700 das Ende von Liebholds Musikerlaufbahn umfassen.“

Ein Blick auf K, um mit diesem zu beginnen, zeigt, daß diese Annahme nicht gelten kann. Die Lebenszeiten der hier vereinigten fürstlichen Persönlichkeiten liegen zeitlich so auseinander, daß eine „Widmung“ in den allermeisten Fällen vollkommen ausgeschlossen ist. Damit auch Kombinationen über den Lebensgang Liebholds. Denn neben Persönlichkeiten, die zu Liebholds Zeiten lebten, finden sich andere, die weit vor ihm liegen. Ein paar Beispiele genügen. Der unter K 11 genannte Christian I. zu Sachsen regierte 1586–91, Kurfürst August zu Sachsen (K 15) 1553–86, Kurfürst Moriz zu Sachsen (K 20) 1541–53 usw., Johann Adolph II. von Sachsen-Weißenfels (K 28) dagegen von 1736–1746. Mit Karl V. (K 26), Maximilian I. (K 35) oder gar Heinrich VIII. von England (K 18) hat aber unser Liebhold sicherlich nichts zu tun gehabt. Und bei dieser Sachlage einzelne Kantaten vielleicht als Widmungsstücke ansprechen zu wollen, leuchtet nicht ein.

Wie unbeteiligt die Auswahl der in K vereinigten Symbola an den persönlichen Geschehnissen Liebholds ist, zeigen ferner K 1–5, K 12, 13, 22, 23, 25, 28, 34. In diesem Kreise sind die hervorragendsten Mitglieder des Fürstenhauses *Sachsen-Weißenfels* vereinigt.

K 1: Johann Georg I., Kurfürst zu Sachsen (1611–1656) ist der Vater des Gründers der Nebenlinie Sachsen-Weißenfels.

K 22: Magdalena Sibylla (1586–1659), Tochter des Markgrafen Albrecht Friedrich von Brandenburg, ist die zweite Gemahlin dieses Fürsten.

- K 2: Herzog Augustus — hier noch als Administrator des Primat- und Erzbistums Magdeburg genannt — gründete 1656 die Nebenlinie und regierte bis 1680.
 K 3: ist Joh. Georgs Nachfolger Herzog Johann Adolph I. (1680—1697).
 K 23: dessen Gemahlin Johanna Magdalena (1656—1686), Tochter Friedrich Wilhelms II. Posthumus (Sachf. Ernest. Linie).
 K 4: Joh. Adolphs Nachfolger Herzog Johann Georg (1697—1712).
 K 34: seine Schwester Magdalene Sybille, vermählt am 28. Juli 1708 mit dem Fürsten Johann Wilhelm zu Eisenach.
 K 25: seine Gemahlin Friederike Elisabeth (1669—1730), Tochter Johann Georgs I. (Sachf. Ernest. Linie).
 K 5: ist Herzog Christian zu Weissenfels (1712—1736).
 K 12: Luise Christiane (auch Christine genannt) seine Gemahlin (1675—1738), eine geborene Gräfin Stolberg und Witwe Joh. Georgs III. Grafen von Mansfeld.
 K 28: Herzog Johann Adolph II. (1736—1746), der Bruder seiner Vorgänger in der Herzogswürde. Mit ihm stirbt die Linie aus.
 K 13: Johanne Wilhelmine (1680—1730) ist die Schwester Herzog Joh. Georgs und Herzog Christians, die Tochter Herzog Joh. Adolfs I.¹⁾

Das sieht auf den ersten Blick recht „verdächtig“ aus. Und doch ist, das ergibt sich aus Urno Werners Abhandlung „Städtische und Fürstliche Musikpflege in Weissenfels bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ (Leipzig 1911), an diesem Hofe Liebhold so unbekannt gewesen, daß auch nicht eine Spur auf ein etwaiges Verhältnis zu einem der Genannten hinwies.

Die Erwähnung gerade dieses Fürstenhauses stellt sich übrigens für unsere Zwecke als besonders wichtig heraus. Bilden doch K 5 und K 28 wichtige Stützpunkte für die Datierung.

Zunächst aber seien noch einige Bemerkungen zu dem Vorliegenden und ein Überblick über die übrigen in K genannten Fürstlichkeiten gestattet.

Den Wahlspruch Johann Georgs I. <Meinen Jesum laß ich nicht> vermochte ich bisher nicht nachzuweisen. Elias Geißlers Disputatio de Symbolis von Dend- oder Leibsprüchen, Lipsiae 1675, die ihrerseits wieder bis zu einem gewissen Grade abhängig ist von Nicolai Reusneri J. C. Symbolorum heroicorum liber singularis, Jenae 1608, beides Werke, die bei der Feststellung der bei Liebhold vereinigten Symbola besonders in Betracht kommen, kennt den Wahlspruch nicht. Sie nennt vielmehr unter Johan Georgius Elector den Wahlspruch: Scopus vitae meae Christus. Dagegen wird das Symbolum seines Nachfolgers Joh. Georg II.: Sursum deorsum mit K 10 gleichlautend angegeben.

Nur bei Geißler (1675!) könnte das in K 2 zitierte Symbolum stehen. Tatsächlich vermerkt er über diesen Fürsten: Augustus, Postulans Administrator Primatus et Archiepiscopatus Magdeburgici, Dux Saxoniae etc. Illustris Palmiferi Ordinis Director Supremus, inibique der Wohlgeratene dictus: Sancta Trinitas mea Hereditas. Gott mein Heil und Erbteil. Es entspricht dies der Aufschrift auf dem Titel zu K 2. Nach Gerhardt²⁾ lautete aber sein Wahlspruch als Herzog: In deo est mea salus et gloria, derselbe also, den auch Johann Adolph I. führte (= K 3). Nach derselben Quelle lautete der Wahlspruch Joh. Georgs: Crux Christi mea salus (= K 4), der Herzog Christians: Cum deo salus (zitiert

¹⁾ Für färl. Aufschluß über einzelne der hier und weiter unten erwähnten Fürstlichkeiten bin ich dankbar den Archiven zu Zerbst, Wolfenbüttel, Stettin, Dresden, Schwerin und Berlin.

²⁾ Schloß und Schloßkirche zu Weissenfels, Weissenfels 1898.

auch in der Trauerode auf sein Abscheiden). K 5 (unvollständig) und K 9 kennen dieses Symbolum nicht. Des letzten Weißenfelsers Wahlspruch aber lautete: *Pietas ad omnia utilis*, wie ihn auch K 28 bietet.

Die in K genannten fürstlichen Damen bevorzugen bezeichnenderweise die deutsche Sprache, wenn anders man den Kantaten-Anfang als gleichlautend mit dem Symbolum ansehen darf:

- K 12: Luise Christiane: In Gott meine Hoffnung steht.
 K 13: Johanne Wilhelmine: Gott sorgt vor mich recht väterlich.
 K 22: Magdalena Sybilla: All meine Freud die ist bei dir.
 K 23: Johanna Magdalena: Wie's Gott fügt, mich vergnügt.
 K 25: Friderike Elisabeth: Meine Seele verlangt nach deinem Heil.
 K 34: Magdalena Sybilla: Mein lieber Gott allein soll meine Freude sein.

Hier (d. h. also für die Mitglieder des Sachs. Weißenfels'schen Hauses) kommt Geißler (Reusner) ganz offenbar nicht in Betracht. Welches aber die eigentliche Quelle gewesen ist, habe ich trotz eifrigsten Suchens nicht festlegen können. Vielleicht, daß einmal ein Zufall weiter hilft, wo alle philologischen Kunststücke versagen.

Dagegen ist Elias Geißlers Disputatio bezw. Reusners Heroic. lib. sing. zweifellos Quelle bei den in K genannten Wahlsprüchen dänischer und welfischer Fürsten.

Bei (Reusner und) Geißler finden sich von dänischen Fürsten:

- K 6: Christianus I. (1448—1481): *Spes mea Christus* (= Reusner S. 18).
 K 8: Christianus III. (1536—1559): Zu Gott mein Trost allein, sonst anders kein. it. *Ich Gott schaffe deinen Willen* (= Anfang der Kantate. Reusner S. 20).
 K 36: Fridericus II. (1559—1588: *Treu ist Wildpret. item meine Hoffnung zu Gott allein.* (= Reusner S. 21).
 K 7: Christianus IV. (1588—1648): *Alles von Gott. item: Regna firmat Pietas. Praeterea: Benedictio Domini Divites facit. Tale quoque adhibuit: Justus iudex.* (Alles von Gott = Anfang der Kantate.)

Von den Fürsten von Braunschweig und Lüneburg:

- K 48: Henricus: *Gott verläßt die Seinen nicht* (= Anfang d. Kantate). Gemeint ist Heinrich von Dannenberg, Sohn Herzog Ernsts d. Befenners, 1533—1598. (= Reusner S. 102).
 K 41: Franciscus, Henrici F.: *Justum non vidi derelictum.* Ps. 37 (1572—1601, Domprobst zu Straßburg) (= Reusner S. 103).
 K 49: Julius Ernestus: *Thue recht und laß Gott walten. Confide recte agens* (1571—1636, Sohn Heinrichs von Dannenberg) (= Reusner S. 103).
 K 39: Christianus Wilhelmi F. *Ne quid nimis. it. Komm mir zu Hülf Herr Jesu Christ / die Welt mir gar zu seltsam ist. Einsd. In Unglück hab eines Löwen Mut / Harr auf Gott / es wird wohl werden gut.* (1566—1633, Sohn Herzog Wilhelms d. J., Bischof v. Minden) (= Reusner S. 105).
 K 53: Ein Symbolum Julius Ernsts (vgl. K 49), das dem Kantatenanfang entspräche, ließ sich bis jetzt nicht nachweisen.
 K 44: Ob die Herzogin Elisabeth, Gemahlin des Herzogs Heinrich Julius, Tochter König Friedrichs II. von Dänemark (1573—1625) ein dem Kantatenanfang „Gott regiert mein Leben“ entsprechendes Symbolum geführt hat, ließ sich nicht nachweisen. Ähnliche Wahlsprüche von ihr sind: *Alles nach Gottes Willen. Es steht alles in Gottes Händen. En Dieu est mon esperance. Dominus providebit.*

Auch die in K vereinigten Brandenburgischen Fürsten finden wir in der Hauptsache bei Reusner-Geißler, die Benutzung einer zweiten Quelle (für K 43 u. 33) ergibt sich ohne weiteres.

- K 16: Albertus, Marchio et Primus Dux Borussiae (1490—1568): *Justus ex Fide vivet* (= Kantatenanfang. Reusner S. 96).
 K 19: Albertus Casimirus (?) F. Marchio (1522—1557): *Fortem exarmat Fortior.* Luc. XI. (Reusner S. 98.)

K 21: *Fridericus March. Br. et Archiep. Magdeb. (1530—1552): Da pacem Domine* (Reusner S. 91).

K 38: *Joachimus II. El. (1535—1571): Regium est omnibus benefacere* (Reusner S. 53).

K 43: Der hier genannte Albertus steht nicht bei Geißler. Gemeint ist Georg Albrecht von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Johann Georg, 1591—1615.

Ebenso nicht K 33: Mit Georgius gemeint ist Markgraf Johann Georg von Brandenburg, Herzog von Jägerndorf, Sohn des Kurfürsten Joachim Friedrich, 1577—1624.

Aus Reusner-Geißler lassen sich ferner die in K genannten mecklenburgischen Fürstlichkeiten belegen.

K 14: *Johannes Albertus: Prementis cruce tollimur* (Reusner S. 120). Gemeint ist Herzog Joh. Albrecht I. von Mecklenburg-Schwerin, 1525—1576.

K 37: *Utricus: Herr Gott verleihe uns deine Gnade.* Gemeint ist Herzog Ulrich von Mecklenburg-Güstrow, Bruder des eben genannten Joh. Albrecht I., 1527—1603. Das Symbolum = Rantatenanfang. Reusner S. 122 hat diesen deutschen Wahlspruch nicht. Er verzeichnet nur: *Huldricus Ducis Megapolensis: Tua gratia mecum Domine.* —

Ebenso die pommerschen Fürsten:

K 32: *Barnimus XII. in Rugenwald: Hilf Gott zur Seligkeit* (Reusner S. 124). Gemeint ist wohl Herzog Barnim XI., 1501—1573, der auch in § 30 bei Geißler mit demselben Wahlspruch nochmals genannt ist.

K 30: Die hier genannte Herzogin, der das Symbolum „Heilige Dreifaltigkeit etc.“ zugeschrieben ist, ließ sich nicht ermitteln.

K 51: Auf dem Titelblatt fehlen nähere Angaben. Nach Reusner S. 125 gehört der Wahlspruch *Gott gibt, Gott nimmt* (= Rantatenanfang) Herzog Johann Friedrich von Pommern (gest. 1600). Geißler legt diesem Fürsten den Wahlspruch: „Was Gott will“ bei.

Von den sächsischen Fürsten, von denen K 1 u. K 22 bereits besprochen sind, erscheinen bei Reusner u. Geißler:

K 15: *Augustus cognomine Pius, Elector Saxoniae: Tandem bona causa triumphat. item: Te gubernatore* (Reusner S. 44).

K 2: *Augustus, Postulans Administrator Primatus et Archiepiscopatus Magdeburgici, Dux Saxoniae etc.: Sancta Trinitas mea hereditas* (nicht bei Reusner.).

K 11: *Christianus I. Elect. Sax.: Fide et vide* (Reusner S. 46).

K 50: *Christianus II. Elector: Vor Gott und vor das Reich. Time Deum, Honora Caesarem.* (Reusnerus ita habet: *A Deo: Pro Imperio. Deum time: Caesarem Honora.*)

K 24: *Fridericus.* Das Zitat *In Silentio et Spe* könnte u. U. ein Schreibfehler von Liebold sein. Es steht bei Geißler unmittelbar über dem hier genannten *Fridericus III.*, gehört aber *Ernestus* (cognomine Pius) in Gotha, der vielleicht für K 29 in Betracht käme.

K 10: *Johann Georgius II. († 1680) Elector Saxoniae et Dominus noster clementissimus: Sursum Deorsum.* Als Landesherr wird er hier von Geißler mit besonderer Hochachtung genannt.

K 20: *Mauritius Elector: Vielleicht glückt mir's auch. item Fortes fortuna adjuvat* (= Rantatenanfang. Reusner S. 43).

K 29: *Ernestus* (cognomine Pius) in Gotha: *In Silentio et Spe. item in Domino confido.*

Vgl. K 24. Das Symb. *In silentio et spe* führte Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha (Sächs. Ernst. Linie) 1601—1675). Ob Ernst I. auch einen dem Rantatenanfang entsprechenden Wahlspruch führte, ließ sich nicht ermitteln.

K 22: Ein Wahlspruch der Kurfürstin Magdalene Sybille, über die oben schon gesprochen wurde, steht nicht bei Geißler; bei ihm heißt es: *Was Gott will, mir geschehe.*

K 40: Das Symbolum *Misericordiae tuae multae, Domine* ist bei Reusner, S. 113, dasjenige *Francisci Ducis Saxoniae, Angrivariae et Westphaliae.* Geißler hat es nicht. Dieselb. die Wahl- und Denksprüche, Feldgeschreie, Losungen etc., Frankfurt a./M. 1884, gibt es Herzog Franz von Sachsen-Lauenburg † 1649. —

Bei den anhaltischen Fürstlichkeiten, die bei Reusner u. Geißler nicht genannt sind, liegt eine andere Quelle für die Entlehnung der Symbola vor.

1) Vgl. Lobe, *Wahlsprüche, Devisen und Sinnsprüche deutscher Fürstlichkeiten des 16. und 17. Jahrhunderts*, Leipzig 1883.

- K 45: Es kommt wohl Ludwig I., Fürst zu Anhalt-Cöthen, der Begründer dieser Sonderlinie (1579—1650), in Betracht.
- K 27: Eine Prinzessin Anna Amelia gibt es in diesem Fürstenhause nur eine einzige († 1830). Sie kommt hier nicht in Betracht. Der Name ist jedenfalls verschrieben. Fürst Ludwig hatte zwei Töchter: Luise Almoena und Amalia Luise. Auch die Symbola, die in K verzeichnet sind, stimmen nicht mit denen, die Stenzel in dem Aufsatze „Wahlprüche Anhaltischer Fürsten und Fürstinnen usw.“¹⁾ veröffentlichte.
- K 35: Maximilian I., K 26: Karl V. und K 18: Heinrich VIII. v. England sind bei Reußner u. Geißler mit den bei Liebhold genannten Wahlprüchen verzeichnet (Reußner S. 2, 3, 17). —
- Über K 29, 31, 43, 47 u. 52 weiß ich zunächst nichts bestimmtes zu sagen. K 17 könnte die Herzogin Anna Maria (1575—1643), Tochter des Pfalzgrafen Ludwig von Pfalz-Neuburg, zweite Gemahlin Herzog Friedrich Wilhelms I. von Sachsen-Altenburg sein. Ihr Wahlpruch war (nach Löbe, Wahlprüche etc.): In Gott meine Hoffnung stehet.

Unter allen hier genannten Fürstlichkeiten kommen für die Datierung des Liebhold'schen Jahrganges nur die beiden letzten Vertreter des Hauses Sachsen-Weissenfels in Betracht: (K 5) Herzog Christian (1712—1736) und (K 28) Herzog Johann Adolph II. (1736—1746). Sie sind unter ihren Kantatengenossen weitaus die jüngsten. Entscheidendes Jahr für die Datierung ist 1736, das Todesjahr Christians und das Jahr des Regierungsantritts Johann Adolphs II. Nach diesem Jahre muß der Kantatenband, sofern man ihn überhaupt als Ganzes betrachten will, zu datieren sein. Als Spanne, innerhalb deren das Entstehungsjahr festzulegen wäre, kommen die nächsten 10—11 Jahre in Betracht. 1746 stirbt der Herzog, 1747 verläßt Konrektor Klug, der, wie oben erwähnt, den Jahrgang als Konrektor zu Schotten anschaffte, seine bisherige Heimatstadt und geht ins Pfarramt über. Zwischen diesen äußersten Terminen, wie sie hier angenommen sind, liegt die Entstehungszeit. Genaueres läßt sich nicht sagen, ich möchte aber meinen, daß der Kantatenjahrgang nicht allzulange nach 1736, jedenfalls aber noch innerhalb des dritten Jahrzehnts entstanden ist. Für den 10. III. 1735 ist uns A 10 beglaubigt. In dieselbe Zeit gehört unser Jahrgang K.

S a h r g a n g B, zu dem wir uns nun wenden, ist von Konrektor Blum (s. o.) angeschafft worden. Auch seine Entstehungszeit läßt sich einigermaßen festlegen. Klugs Konrektorat zu Schotten endete 1695, falls man nicht — wozu nach den Akten keine Berechtigung vorliegt — schon 1691 annehmen will. Der Jahrgang muß also v o r 1695 von Liebhold geschrieben sein. Nun enthält aber dieser Kantatenband auch einen Beitrag zu dem immerhin seltenen 6. Sonntag nach Epiphaniaß (B 16), der nach der Anweisung des Komponisten auch die nuptiarum verwandt werden kann, aber doch offenbar für einen bestimmten 6. Sonntag p. Epiph. gedacht war. Jahre mit 6. Sonntag n. E. waren gegen das Ende des 17. Jahrhunderts: 1666, 1680 und 1685. Von diesen Jahren kommt wohl nur 1685 in Betracht. Dies würde, wenn man daran festhielte, daß der Jahrgang für ein ganz bestimmtes Jahr geschrieben wurde, die äußerste Zeitangabe sein. Spielraum bliebe anderenfalls zwischen 1685 und 1695. In diesen Zeitraum gehört der Jahrgang, und von ihm bis zu A 10 und K wäre dann eine recht große Zeitspanne, innerhalb deren sich die kompositorische Tätigkeit Liebholds abspielte: fast über ein halbes Jahrhundert. Auf sein Leben übertragen, müßte man etwa die Jahre 1665—1740 ins Auge fassen.

¹⁾ Mitteilungen. d. Vereins f. Anhalt. Geschichte Band V S. 65—91.

Noch ein paar Worte zu den Jahrgängen selbst. Ein Blick in die Verzeichnisse ergibt, welche Sonn- oder Festtage fehlen. Es sind nicht allzu viel. Jedenfalls hat man hier eine hübsche Übersicht über das ganze Kirchenjahr zur Zeit der Hochblüte der „Kirchenmusik“. Wir finden in ihnen die in Hessen 1629 allgemein eingeführten dritten Festtage (B 8, B 36, K 7, K 21), die ebenfalls im 17. Jahrhundert aufgekommenen drei Marien feste (Annunciatio B 22, Purificatio K 16, Visitatio B 42) und die gleichfalls hierher gehörigen Feste Johannes des Täufers (B 40, K 34) und Michaels (K 43). Dies waren die Tage, die außer den drei hohen Festen, Neujahr, Epiphania, Himmelfahrt und Trinitatis mit einer Tagesfeier begangen wurden. Sie hielten sich — insbesondere die Marien tage — wenn auch mit Unterschieden bis tief in das 18. Jahrhundert und wurden erst durch die Festtagsordnung von 1771 endgültig abgeschafft. Diese Ordnung beseitigte¹⁾ die dritten Festtage, die ebenfalls in dem 17. Jahrhundert aufgekommenen Christmetten, nahm weiterhin Epiphania, zwei Marien- und allen Aposteltagen den Charakter selbständiger Feste, indem sie gebot, die Gedächtnistage der Apostel, gleichwie Heilige drei Könige, Mariä Reinigung und Heimsuchung auf den nächsten Sonntag der Woche, in welche sie fallen, zu verlegen und in der Nachmittagskirche mitzufeiern und verlegte den Tag Annunciationis Mariae definitiv auf Sonntag Judica.

Die Gesamtzahl der bekannten Rantatenhandschriften (Abschriften) beträgt nunmehr 134 (A = 19, B = 63, K = 53). Davon gehen fünf Duplitate ab. Es wären somit 130 Rantaten Liebholds festzustellen, gewiß eine ansehnliche Zahl.

Doppelt vorhanden sind :

1. A 7 (Berlin) und B 11 (Schotten).
2. A 13 (Danzig), deren fehlender Titel wohl in Klammern beigelegt werden durfte, und K 3 (Schotten).
3. A 17 (Friedberg) und K 13 (Schotten).
4. A 18 (Friedberg) und K 26 (Schotten).
5. A 19 (Alsfeld) und B 19 (Schotten).

Meine Vermutung (in den „Beiträgen zur Kenntnis des musikalischen Lebens der Reichsstadt Friedberg“ S. 36 ff.), daß A 17 und A 18 gleichzeitig mit den am gleichen Orte beschriebenen, 1717—1718 durch Joh. Christ. Reinemann angeschafften Rantaten von U. Engler erworben worden seien, erweist sich als hinfällig, nachdem für den Jahrgang K eine weit jüngere Entstehungszeit nachgewiesen ist.

Eine Prüfung der stilistischen Eigentümlichkeiten beider Jahrgänge, die übrigens das hier Vorgebrachte nur bestätigen würde, muß ich mir an dieser Stelle versagen. Vielleicht ergibt sich in absehbarer Zeit die Möglichkeit, eine oder die andere der Rantaten zu veröffentlichen. —

Es folgen nunmehr die Übersichten über die neu aufgefundenen Rantaten. Voraus geht ihnen die erweiterte Liste der bisher bekannten Werke.

¹⁾ Nach Diehl, Zur Geschichte des Gottesdienstes und der gottesdienstl. Handlungen in Hessen, Gießen 1899.

Bisher bekannte Kantaten von Liebhöld (A)

(Nach D. d. L. 49/50 Bd. G. VIII)

1. Berlin, Staatsbibliothek

Ms. fol. 129 80 u. Ms. fol. 198

Kirchliche Bestimmung	Titel	Besetzung
1) 2. Advent	„Der jüngste Tag wird bald sein Ziel erreichen“	2 Violin. 2 Viole. Cont. 4 voc.
2) 3. Advent 2. Weihnachtstag am Tage Stephani	„Mein Kind, willst du Gottes Diener sein“	Hautb. 2 Violin. 1 Viola. Cont. 4 voc.
3) 4. Advent 1. Weihnachtstag Neujahr	„Ihr seid alle Gottes Kinder“	3 Violin. 1 Viola. Cont. 4 voc.
4) Sonnt. nach Beschneid. Christi	„Alle, die gottselig leben wollen“	2 Hautb. 3 Strom. Org.
5) Epiphän.	„Ihr Völker bringet her dem Herrn“	Clar. 3 Viol. 1 Viola. Org. 4 voc.
6) Septuages.	„Gott hat uns selig gemacht“	4 Strom. Cont. 4 voc.
7) 1. nach Epiph.	„Wie lieblich sind deine Wohnungen“ (= B 11)	4 Strom. Org. 4 voc.
8) 2. nach Epiph.	„Mein Jesu, ist dir denn verborgen“	2 Flaut. 3 Violdigamb. Cont. 4 voc.
9) Symbolum Joh. Georgs, Churfürstens zu Sachsen „Jehova vexillum meum“	„Mein Jesus bleibt mir ein Heil und Hülf's-Panier“	2 Clar. 2 Violin. 1 Viola. Violono. Contin. 4 voc.
2. Brüssel, Konservatorium		
10)	„Auf, ihr ernstlichen Gemüter (datiert 10. III. 1735)“	2 Ob. 2 Violin. 1 Viola. B cont. 4 vocom.
11)	„Ist mir aller Trost entschwunden“	B solo. 2 Viol. B cont.
3. Danzig, Kirche St. Johann		
12) 3. Advent Symbolum Joh. Adolphi, Herzogs zu Sachsen-Weissenfels „In deo est salus et gloria mea“	[„Mein Heil und meine Ehre steht“] = K 3	Hautb. 3 Violette o Tromb. Org. 4 voc.
4. Mühlen (Kr. Quersfurt)		
13)	„Preise Jerusalem“	C. B. 2 Viol. 2 Clar. Org.
14)	„Ich will meinen Geist ausgießen“	2 Violin. Viola. 2 Clar. Tymp. 4 voc.
5. Mühlen (Sachsen)		
15)	„Des Menschen Sohn ist kommen“	B solo. Viol. Org.
16)	„Mein ganzes Wissen soll Jesu sein“	B solo. Viol. Flaut. Fag. Contin.
6. Friedberg (Hessen)		
17) Dom. Purificat. Mariae vel 16. post Trin.	„Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben“ (= K 13)	2 Hautb. 2 Violin. 2 Violon. C. A. T. B. et Organo.
18) Paschatos 1/2	„Unser Jesus ist dahin“ (= K 26)	2 Hautb. 2 Violin. 2 Violon. C. A. T. B. et Organo.
7. Alsfeld (Hessen)		
19) Dom. Invocavit	„Ach bitter Ungemach! Der Satanas, der Feind“ (= B 19)	2 Violin. 1 Viola. C. A. T. B. con Fond.

Erster Kantatenjahrgang von Liebhöld (B)

(Schotten, Kirchenbibliothek)

Kirchliche Bestimmung	Titel	Besetzung
1) Dom. I Adventus	„Ach, daß die Hilfe aus Zion“	2 Corni de chasse. 2 Violini. (Hautbois). 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.

- 2) Dom. II Adventus „Ich will wachen, ich will beten“
 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 3) Dom. III Adventus „O selge Wissenschaft, wer Jesum:“
 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 4) Dom. IV Adventus „Ich halte mich an meine Taufe“
 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 5) Dom. Nativit. Christi „Da die Zeit erfüllet war, sandte Gott“
 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 6) Festo I Nativit. Christi „Auf, auf und singt“
 2 Corn. de chasse. 2 Violin. 1 Viola. C. A. T. B. con Fond.
- 7) Feriis II Nativit. Christi „Auf der Welt wird den Frommen nachgestellt“
 2 Hautb. 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 8) Feriis III Nativit. Christi „Wehe ihnen, wer von ihnen gewichen ist“
 3 Violini. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 9) Festo Circumcisionis „Gott Lob und Dank!“
 2 Corn. 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 10) Festo Epiphan. Christi „Wo ist der neugebor'ne König?“
 2 Hautb. 2 Violin. 1 Viola. C. A. T. B. con Fondam.
- 11) Dom. I post Epiph. „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Sebaoth!“
 2 Violini. 2 Viole. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 12) Dom. III post Epiph. „Heile du mich, Herr, so werd ich heil“
 2 Violin. 2 Viole. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 13) Dom. IV post Epiph. „Wach auf! Was schläfst du?“
 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 14) Festo Purificationis Mariae „Selig sind die Toten“
 2 Hautb. 2 Violin. 2 Viole. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 15) Dom. V post Epiph. „Da aber die Leute schliefen, kam der Feind“
 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 16) Dom. VI post Epiph. „In der Ehe gibt es Wehe“ vel die nuptiarum
 2 Hautb. (Flauti). 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 17) Dom. Septuagesimae „Die letzten haben nur eine Stunde gearbeitet“
 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 18) Dom. Sexagesimae „Wer Ohren hat zu hören, der höre“
 2 Violin. 2 Viole. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 19) Dom. Invocavit „Ach bitter Ungemach, der Satanas“
 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 20) Dom. Reminiscere „Gott, erhöre mein Gebet“
 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 21) Dom. Laetare „Ach Herzeleid“
 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 22) Festo Annuntiationis Mariae „Der Herr wird euch selbst ein Zeichen geben“
 2 Corni de chasse. 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 23) Dom. Judica „Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte“
 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 24) Dom. Palmarum „Ihr stolzen Menschen denkt zurück“
 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 25) Feriis 1^{mis} Paschatos „Er hat überwunden, der Löwe“
 2 Corni de chasse. 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 26) Feriis 2^{dis} Paschatos „Unser Jesus ist dahin“
 2 Hautb. 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 27) Dom. Quasimodo-geniti „Friede sei mit euch“
 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 28) Dom. Misericord. Domini „Ich bin ein guter Hirt“
 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 29) Dom. Jubilate „Ihr werdet weinen und heulen“
 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 30) Dom. Cantate „Singet dem Herrn in eurem Herzen“
 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 31) Dom. Rogate „Opfere Gott Dank“
 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 32) Festo Ascensionis Christi „Gott fähret auf mit Sauchzen“
 2 Corn. de chasse. 2 Violin. ou Hautb. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.

- 33) Dom. Exaudi „Fromme Christen auf der Erden“ 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 34) Festo Pentecostes „Wer mich liebet, der wird mein Wort halten“ 2 Violin. ou Hautb. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 35) Feriis 2^{dis} Pente- „Also hat Gott die Welt geliebt“ 2 Violin. ou Hautb. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 36) Feriis 3^{is} Pente- „Heilige Dreifaltigkeit, hilf, ach hilf zu costes aller Zeit“ 1 Violin. concert. 1 Viol. rip. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 37) Festo S. Trinitatis „Das ist das ewige Leben“ 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 38) Dom. I post Trin. „Gott ist die Liebe“ 2 Violini ou Hautb. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 39) Dom. II post Trin. „Selig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes“ 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. e Continuo.
- 40) Festo Johannis Baptistae „Gelobt sei der Herr Gott Israel“ 2 Hautb. (Flauti). 2 Violini. 2 Viola. Violono e Cembalo. C. A. T. B.
- 41) Dom. III post Trin. „Es wird Freude sein im Himmel über einen Sünder“ 2 Violin. 2 Violen. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 42) Festo Visitationis Mariae „Meine Seele erhebt den Herrn“ 2 Corni de chasse. 2 Hautb. 2 Violini. 1 Viola. Violono et Bassono. C. A. T. B. con Fondam.
- 43) Dom. IV post Trin. „Eben mit dem Maß, da ihr mit messet“ 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 44) Dom. V post Trin. „Kläre dich, du lieber Himmel“ 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 45) Dom. VI post Trin. „Wer wird wohnen in deiner Süthen“ „ „ „
- 46) Dom. VII post Trin. „Woher nehmen wir Brot“ 2 Hautb. 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 47) Dom. VIII post Trin. „Sehet euch für vor den falschen Propheten“ 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 48) Dom. IX post Trin. „Ungerechte Mammons knechte, ach bedenket“ „ „ „
- 49) Dom. X post Trin. „Schlaf nur, Jerusalem, schlaf, ruhe aus“ 2 Flauti. 2 Violin. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 50) Dom. XI post Trin. „Trotz nicht auf gute Werke“ 2 Violin. 2 Viole. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 51) Dom. XII post Trin. „Ich will schweigen“ 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 52) Dom. XIII post Trin. „Was muß ich tun, daß ich das ewige Leben“ 2 Violini. 2 Viole. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 53) Dom. XIV post Trin. „Da Jesus reisete gen Jerusalem“ 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 54) Dom. XV post Trin. „Elende Zeit, beklagenswürdiges Leben“ 2 Violini. 2 Viole. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 55) Dom. XVI post Trin. „Bestelle dein Haus“ oder Trauermusik 2 Violini ou Flauti. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fond.
- 56) Dom. XVII post Trin. „Ach, ihr hochmütigen Herzen“ 2 Violini. 2 Viole. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 57) Dom. XVIII post Trin. „Gott und seine nächsten Lieben“ 2 Violini. 2 Viole. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 58) Dom. XIX post Trin. „Herr, wende dich zu mir und sei mir gnädig“ „ „ „
- 59) Dom. XX post Trin. „Ich hab mich in Glaube und Liebe gefleidet“ 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 60) Dom. XXI post Trin. „Herr, neige deine Ohren zu mir“ 2 Violini. 2 Viole. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 61) Dom. XXII post Trin. „Herr, gehe nicht ins Gericht“ „ „ „
- 62) Dom. XXIII post Trin. „Ehret Gott und Obrigkeit“ 2 Violini. 2 Viole. Violono. C. A. T. B. con Fondam.
- 63) Dom. XXIV post Trin. „Christus ist mein Leben“ 2 Violini. 1 Viola. Violono. C. A. T. B. con Fondam.

Zweiter Kantatenjahrgang von Liebhold (K)

Rir chliche Bestimmung	Titel	Besetzung
1) Dom. I. Adventus Symbolum Johann Georgs, Churfürsten zu Sachsen „Meinen Jesum laß ich nicht“	„Meinem Jesum laß ich nicht“	1 Clar. sourdin. Violino concert. 2 Violini Congreß. 1 Viola. Sopran, A(It), Tenor, B(ab). Continuo.
2) Dom. II. Adventus Symbolum Augusti Postul. Administrat. des Primat- u. Ertz-Stift Magdeburg b. m. „Santa Trinitas mea Haereditas“	„Mein Erbteil ist zu aller Zeit die heilige Dreieinigkeit“	2 Vi lini. 3 Tromboni. S. A. T. B. Continuo.
3) Dom. III. Adventus Symbolum Joh. Adolphi, Herzogs zu Sachsen- Weissenfels „In deo salus et gloria mea“	„Mein Heil und mein Ehre steht“	1 Hautb. 3 Violen. Fagott. S. A. T. B. Continuo.
4) Dom. IV. Adventus Symbolum Joh. Georgii, Herzogs zu Sachsen- Weissenfels „Crux Christi mea Salus“	„Christi Kreuz bringt mir das Heil“	2 Violini. 1 Viola. 1 Bassone concertante (C(antus). A. T. B. con Continuo.
5) Feriis I. Nativitatis Christi Symbolum Christiani zu Weissenfels	(nur Titelblatt ohne Angabe des Textes)	2 Corni perforce. 2 Violinen. 1 Viola. S. A. T. B. et Organo.
6) Feriis II. Nativitatis Christi Symbolum Christiani Regis Daniae „Spes mea Christus“	„Christum hab ich mir erwählt“	3 Hautb. 1 Basson. S. A. T. B. con Organo.
7) Feriis III. Nativit. Christi Symbolum Christiani IV., Königs von Dänemark	„Alles von Gott“	1 Waldhorn. 2 Violin. 1 Viola. Basson. S. A. T. B. Continuo.
8) Dom. nach Weihnachten Symbolum Christiani III., Königs in Dänemark	„Ach Gott, schaffe deinen Willen“	1 Hautb. 1 Violin. 2 Violen. S. A T B. c. Fondamento.
9) Festo Novi Anni Symbolum Christiani, Herzogs zu Sachsen-Weissenfels b. m. „Deus est petra et fortitudo mea“	„Gott ist der Felsen“	2 Clar. 2 Violin. 1 Viola. S. A. T. B. et Organo.
10) Am Feste d. Taufe Christi oder Dom. post Circumcisionem Symbolum Joh. Georgii II., Churfürstens zu Sachsen „Sursum deorsum“	„Geist und Herz steigt auf- und niederwärts“	2 Hautb. 2 Violin. S. A. T. B. con Fondamento.
11) Festo Epiphaniae Symbolum Christiani I., Churfürstens z. Sachsen b. m. „Fide, sed cui, vide oder Frau, schau, wem.“	„Fraue Gott in Ewigkeit, schau auf Jesum allezeit“	1 Corno per force. 3 Violin. 1 Basson. C. A. T. B. Continuo.
12) Dom. I post Epiphan. Symbolum Louysen Christianen, Herzogin zu Sachsen-Weissenfels	„In Gott meine Hoffnung steht“	1 Viol. concert. 2 Violin. 1 Viola. S. A. T. B. con Fond.
13) Dom. II post Epiphan. Symbolum Johannen Wilhelmien, Prinzessin zu Sachsen-Weissenfels	„Gott sorgt vor mich recht väterlich“	2 Violin. 2 Violen. 1 Basson. C. A. T. B. con Fondamento.
14) Dom III post Epiphan. Symbolum Johannis Alberti, Herzogs z. Mecklenbg. „Premente cruce tollimur“	„Wenn mich das Kreuz zu Boden brückt“	1 Hautb. 2 Violini. 1 Violigambe. S. A. T. B. Continuo.

- 15) Dom IV post Epiphan. „Jesus, allerliebster Bruder, Viol. concert. 3 Violen.
Symbolum Augusti, Chur- führe meines Schiffleins Ruder“ S. A. T. B. Contin.
fürsten zu Sachsen
„Te gubernatore“
- 16) Festo Purificationis Mariae „Der Gerechte wird seines 2 Corni perforce. 2 Violini.
Symbolum Alberti, Mark- Glaubens leben“ 1 Viola. S. A. T. B. Contin.
grafens zu Brandenburg
- 17) Domin. Sexagesimae „Wer Gott hat, der hat alles“ 1 Hautb. 2 Viol. 1 Viola
Symbolum Annae Mariae, concert. S. A. T. B. Contin.
Herzogin zu Sachsen
- 18) Dom. Quinquagesimae „Hilf uns durch dein Kreuz 1 Flaut. dous. 3 Violdi-
Symbolum Heinrichi VIII., und Not“ gamben. S. A. T. B. Con-
Königs in England tinuo.
„Per crucem tuam salva
nos Christe redemptor“
- 19) Dom. Invocavit „Gott, der große Zebaoth“ 1 Hautbois. 2 Violin. 1 Vi-
Symbolum Alberti, Mark- ola. S. A. T. B. Organo.
grafens zu Brandenburg
„Fortem exarmat fortior“
- 20) Dom. Reminiscere „Vielleicht glückt mir's auch“ 2 Violini concert. 2 Violin.
Symbolum Mauriti, Chur- Ripien. S. A. T. B. con
fürstens zu Sachsen Organo.
- 21) Am 3. Ostertag „Jesu, gib mir deinen Frieden“ 2 Corn. di caccia. 2 Violin.
Symbolum Friderici, Mark- 1 Viola. C. A. T. B. Con-
grafens zu Brandenburg, tinuo.
Erzbischofs zu Magdeburg
„Da pacem Domine“
- 22) Dom. Quasimodogeniti „All meine Freud, die ist bei dir“ 1 Hautb. 2 Violini. 1 Viola.
Symbolum Magdalenae S. A. T. B. Continuo.
Sybillae, Churfürstin zu
Sachsen b. m.
- 23) Dom. Misericordias Dom. „Wie's Gott fügt, mich vergnügt“ 1 Hautb. 1 Violin. 2 Violen.
Symbolum Johanna Mag- S. A. T. B. Contin.
dalena, Herzogin zu
Sachsen
- 24) Dom. Cantate „Ich will stille sein und hoffen, 1 Hautb. 3 Trombon. S. A.
Symbolum Friderici, Her- denn mein Gott macht alles T. B. et Organo.
zogs zu Sachsen
„In silentio et spe“
- 25) Dom. Rogate „Meine Seele verlangt nach 1 Violin. 3 Violen. C. A.
Symbolum Fridericae Et- deinem Heil“ T. B. con Fondam.
sabethen, Herzogin zu
Sachsen
- 26) Festo Ascensionis Christi „Wer Gott dort will ewig sehen“ 2 Clarin. 2 Violin. 1 Viola.
Symbolum Caroli V., Röm. S. A. T. B. et Continuo.
Kaisers
„Plus ultra“
- 27) Dom. Exaudi „Wer sich verläßt auf Gott“ 3 Hautb. 1 Basson. S. A.
Symbolum Annae Aemi- T. B. e Contin.
liae, Prinzessin zu An-
halt b. m.
- 28) Am 1. Pfingsttag „Gottesfurcht ist zu allen Din- 1 Clarin. 2 Violin. 1 Viola.
Symbolum Joh. Adolphs gen nuße“ S. A. T. B. et Organo.
(II.), Herzogs zu Sachsen-
Weissenfels
„Pictas ad omnia utilis est“
- 29) Am 2. Pfingsttag „Aller Trost und Seligkeit ist 2 Hautb. 2 Violin. 1 Viola.
Symbolum Ernesti, Her- in Christo mir bereit“ C. A. T. B. et Contin.
zogs zu Sachsen
- 30) Am 3. Pfingsttag „Heilige Dreifaltigkeit, hilf, ach 1 Violino concert. 2 Violini.
Symbolum Sophiae, Her- hilf zu aller Zeit“ 1 Viola. S. A. T. B. e Con-
zogin in Pommern tinuo.
- 31) Festo S. Trinitatis „Gott allein die Ehre“ 2 Corni di caccia. 2 Violin.
Symbolum Wilhelmi, Her- 1 Viola. C. A. T. B. con
zogs zu Sachsen Organo.
„Soli Deo Gloria“

- 32) Dom. I post Trin.
Symbolum Barnimi, Herzogs in Pommern „Hilf Gott zur Seligkeit“ 1 Hautb. 2 Violin. 1 Viola. S. A. T. B. et Continuo.
- 33) Dom. II post Trin.
Symbolum Georgii, Herzogs zu Brandenburg „Gottes Wort das wär nicht schwer, wenn nur Eigennus nicht wär“ 2 Violin. 2 Violon. C. A. T. B. con Fondam.
- 34) Festo Johannis Baptistae
Symbolum Magdalene Sybillae geborenen u. vermählter Herzogin zu Sachsen-Eisenach „Mein lieber Gott allein soll meine Freude sein“ 1 Hautbois. 3 Violin. S. A. T. B. et Organo.
- 35) Dom. VIII p. Trin.
Symbolum Maximiliani I., Röm. Kayser „Allzeit mit Gut“ 2 Corni di caccia. 1 Trompette. 3 Violini. C. A. T. B. et Organo.
- 36) Dom. IX p. Trin.
Symbolum Friderici, Königs in Dänemark „Wer sich treu und redlich hält, den liebt Gott“ 1 Hautbois. 2 Violin. 1 Viola. C. A. T. B. et Organo.
- 37) Dom. X p. Trin.
Symbolum Ulrici, Herzogs zu Mecklenburg „Herr Gott, verleihe uns deine Gnade“ 2 Hautb. 2 Flaut. dous. 2 Violin. 1 Viola. 1 Basson. C. A. T. B. e Continuo.
- 38) Dom. XII p. Trin.
Symbolum Joachimi II., Churfürsten zu Brandenburg. „Regium est omnibus benefacere“ (nur Titelblatt) 1 Clarin. 2 Violin. 1 Viola. S. A. T. B. Organo.
- 39) Dom. XIII p. Trin.
Symbolum Christiani Wilhelmi F., Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg b. m. „Komme mir zu Hilf, Herr Jesu Christe“ 1 Hautbois Solo. 2 Violini. 1 Viola. C. A. T. B. et Contin.
- 40) Dom. XIV p. Trin.
Symbolum Francisci, Herzogs zu Sachsen, Engern und Westphalen „Groß ist bei dir zu aller Zeit“ 2 Violini. 2 Violetten. 2 Hörner. C. A. T. B. et Continuo.
- 41) Dom. XV p. Trin.
Symbolum Francisci, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg „Gerecht hab ich nie gesehen“ 3 Violin. 1 Viola. S. A. T. B. et Continuo.
- 42) Dom. XVI p. Trin.
Symbolum Sophiae, Herzogin zu Sachsen b. m. „All mein Trübsal, Kreuz und Leid stell ich in die Dreifaltigkeit“ 1 Hautb. 3 Violon. S. A. T. B. con Fondam.
- 43) Festo Michaelis Archangeli
Symbolum Alberti, Markgraff zu Brandenburg „Mein Tun und Leben ist Gott ergeben“ 1 Clar. sourd. 2 Violin. 1 Viola. S. A. T. B. Continuo.
- 44) Dom. XVII p. Trin.
Symbolum Elisabethae, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg Gott regiert mein Leben, weil ich ihm ergeben“
- 45) Dom. XVIII p. Trin.
Symbolum Ludovici, Fürstens zu Anhalt „Bleib Gott getreu“ 2 Hautb. 2 Violini. 1 Viola. S. A. T. B. et Continuo.
- 46) Dom. XIX p. Trin.
Symbolum Catharinae, Kgl. Prinzessin von Schweden „Gott ist mein Trost und Zuversicht, denn er verläßt mich niemals nicht“ 1 Hautb. 1 Violin. 3 Violon. C. A. T. B. et Contin.
- 47) Dom. XX p. Trin.
Symbolum Joh. Ernsts, Herzogs zu Sachsen „Wer da glaubet hier auf Erden, wird dort ewig selig werden“ 2 Waldhörner. 2 Violini. 1 Viola. S. A. T. B. Contin.

48) Dom. XXI p. Trin.
Symbolum Henrici, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg	„Gott verläßt die Seinen nicht“	Violino concert. 2 Violin.
1 Viola. C. A. T. B. Continuo.
49) Dom. XXII p. Trin.
Symbolum Julii Ernesti, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg	„Tue recht, laß Gott walten“	2 Hautb. 2 Violini. 1 Viola.
S. A. T. B. Continuo.
50) Dom. XXIII p. Trin.
Symbolum Christiani II., Churfürstens zu Sachsen	„Ich fürchte Gott, ehre den König und liebe die Gerechtigkeit“	2 Violini. 2 Violon. S. A. T. B. e Contin.
51) Dom. XXIV p. Trin.
(Symb. Joh. Friderici, Ducis Pomeraniae)	„Gott gibt, Gott nimmt“	1 Hautb. 2 Violin. 1 Viola.
S. A. T. B. et Organo.
52) Dom. XXV p. Trin.
Symbolum Ludovici pii, Landgrafens zu Hessen	„Nur Gottes Wort gewiß“	2 Corn. di caccia. 2 Violin.
1 Viola. S. A. T. B. Contin.
53) Dom. XXVI p. Trin.
Symbolum Julii Ernesti, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg	„Christus kommt zu richten aller Menschen Dichten“	1 Violin. 3 Violon. S. A. T. B. et Contin.
-